

IV Gutachtliche Stellungnahme (Zusammenfassung)

Die eingehenden Überprüfungen der Verkehrssicherheit (Stand- und Bruchsicherheit) sowie des Gesundheitszustandes und der Erhaltungswürdigkeit nach BTÜB-Prüfstufe 3 (Gerätediagnosen) an 2 Götterbäumen/Naturdenkmäler (BKNr. 5511/StU: 325 cm und BK Nr. 5513/StU: 515 cm) am Bahnhofplatz in 2340 Mödling am 24.03.2011 ergaben folgendes:

1. Baum Nr. 5511 (Götterbaum/StU: 325 cm):

- Trotz des geringen Abstandes zur Fahrbahnaußenkante konnte durch die Bohrungen im Bereich der Tag- und Nachtzone kein Fäulebefall im Bereich des Stammfußes festgestellt werden.
- Aufgrund der Dimension des Stammfußes und der Reifephase des Baumes, kann eine Stockfäule trotzdem nicht vollkommen ausgeschlossen werden.
- Durch die Bohrungen im Stammbereich konnte bereits ein Fäulebefall im Stamminneren festgestellt werden. Aufgrund des großen Stammdurchmessers an dieser Stelle, kann jedoch ein Stammbruch aufgrund des hohen Widerstandsmomentes derzeit noch ausgeschlossen werden.
- Erst durch Bohrungen im Bereich des Stammkopfes konnten dramatische Festigkeitsverluste durch nahezu vollständigen Holzabbau festgestellt werden. Ausgehend von einer großen, mittlerweile eingefaulten Schnittstelle mit Pilzbefall ist nahezu der gesamte Stammkopf hohl und nicht mehr ausreichend bruchsicher.
- Da sich hier auch der Gabelungsbereich der beiden Hauptstämme befindet, muss ein Auseinanderbrechen des Baumes befürchtet werden!
- Da eine Sanierung des Baumes aus fachlicher Sicht nahezu unmöglich und nicht ratsam ist, wird eine **zeitnahe, umgehende Entfernung dieses Baumes** angeraten.

2. Baum Nr. 5513 (Götterbaum/StU: 515 cm):

- Die Bohrungen im Bereich des Stammfußes konnten noch keinen eindeutigen Hinweis auf eine ausgedehnte Stockfäule liefern, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass der Wurzelstock im Kern

bereits faul ist. Kleinere Holzfehler sind bei einem Baum dieser Dimension durchaus tolerabel.

Auch konnten keine Fäulebereiche in den, für die Abspannung des Baumes relevanten, Seitenwurzeln gefunden werden.

- Die Bohrungen im zentralen Stammbereich waren ebenfalls ohne größeren erkennbaren Schadbefund, wodurch ein Stammbruch derzeit ausgeschlossen werden kann.
- Die restlichen Bohrungen im Bereich des Stammkopfes, in alle 4 Hauptstämmlinge blieben ebenfalls ohne erkennbaren Schadbefund. Lediglich in einem Starkast über dem Eingang des Postamtes klafft eine Spechthöhlung, wodurch eben dieser Ast ausbruchgefährdet erscheint.
- Bei einer, aus derzeitiger Sicht sicherlich noch längeren zu erwartenden Reststanddauer, wird zur nachhaltigen Gewährleistung der Verkehrssicherheit folgendes Maßnahmenkonzept zur Durchführung angeraten (mit Priorität 2*):

➤ **Einkürzung des Starkastes mit Spechtloch oberhalb des Postamtes**

➤ **sanfte Einkürzung der ausladenden Kronenteile mit Aufbau einer Sekundärkrone**

**)Anmerkung: Durchführung der empfohlenen Maßnahmen nach Prioritäten gestaffelt: Priorität 1 (so bald wie möglich), Priorität 2 (innerhalb von 6 Monaten), Priorität 3 (innerhalb eines Jahres); Priorität 4 (Maßnahmen ohne unmittelbare verkehrssicherheitstechnische Relevanz (z.B. zur Verbesserung der Baumgesundheit etc.).*

3. Nächste angeratene visuelle Kontrolle: Frühjahr 2012 bzw. entsprechend ÖNORM L 1122 (nach „Ereignissen besonderer Art“: z.B. Bautätigkeiten im Standraumbereich oder abnormen Witterungsereignissen).

Das Gutachten behält seine Richtigkeit, solange der vorgefundene Zustand nicht verändert wird.

Wien, am 27. April 2011